

History reversed

A tiny bit

Von Noemi_Tenshi

Kapitel 6: Familientreffen III

Title: History reversed

Author: Noemi Tenshi

Timeframe: Before the war

Characters: T. M. Riddle, Merope Gaunt

Genre: Drama

Summary: Ein Teil der Geschichte ist nie eingetroffen. Dafür geschehen andere Dinge. Wird es den Lauf der Dinge wesentlich beeinflussen?

Warnings: AU

Part: 7 von 12

Tom erkundete das Haus und brachte seine Mutter dort hin. Er würde auch gerne zu ihr ziehen, aber dies war zur Zeit unmöglich. Ihr geistiger Zustand war immer noch labil. Tom dachte sich, dass er nur ihre Peiniger bestrafen müsste, dann wäre sie beruhigt.

Und um herauszufinden, wer ihr Vater war, musste er mit seinem Vater reden. Das Gespräch verlief nicht gerade zivilisiert. Aber nach einer Runde Crucio, war Mister Riddle bereit, Informationen herzugeben. Nicht, dass er viel wusste.

Nur den Namen hatte er. Marvolo Gaunt. Marvolo... Toms zweiter Name.

Seine Mutter hieß Merope... .

Und den Wohnort.

Ein heruntergekommenes Haus, am Ende des Dorfes.

Er ging hin.

Es war tatsächlich ein alter, affenartiger Mensch daheim.

„Was willst du, Muggel?“, zischte er. In der Sprache der Schlangen.

„Hallo, Großvater“, zischte Tom zurück und grinste sardonisch.

„Du dreckiges Halbblut! Hat deine Hure von Mutter doch ein Kind gezeugt...“, knurrte der Mann.

Toms Gesichtsmuskel zuckte bei der Beleidigung.

„Sei vorsichtig, wie du redest, Großvater“, murmelte er. Dann überlegte er und meinte: „Obwohl... ich werde dich eh leiden lassen. Egal wie du dich benimmst“

Ein Imperius später stand er mit seinem Großvater vor dem Riddle-Anwesen. Er brachte Marvolo Gaunt in den Keller und schloss ihn dort ein. Er hätte sich gern noch heute um ihn gekümmert, doch er musste sich an die Regeln des Waisenhauses halten.

Am nächsten Tag jedoch hatte er sehr viel Zeit für seinen Großvater. Er beschloss, dass seine Mutter der Folter beiwohnen sollte. Das würde sie möglicherweise wieder heilen.

Und so brachte er sie in den Keller. Als sie ihren Vater erblickte fing sie an zu zittern und zog Tom fest in ihre Arme.

„Mama wird dich beschützen“, murmelte sie, obwohl sie selbst vor Angst ganz krank war, „Mama wird dich beschützen. Er wird dich nicht wieder töten!“

Tom schob sie von sich.

„Er kann dir nichts mehr tun“, sagte er, „Er wird dir nie wieder etwas tun“

Doch Merope beruhigte sich nicht.

„Sieh, Mutter. Crucio“

Marvolo Gaunt grunzte nur.

Toms Augen weiteten sich. Dann nickte er anerkennend.

„Wir gehören wahrlich zur selben Familie. Aber ich kann nicht zulassen, dass du nicht schreist. Du siehst, deine Tochter hat ein Trauma wegen dir. Es wird ihr sehr gut tun, dich leiden zu sehen“

„Meine Tochter“, er spie das Wort aus, „hat es nicht anders verdient. Sie, ein Nachfahre Slytherins, hat sich mit einem Muggel eingelassen! Und auch noch dich gezeugt... ich dachte sie wäre vollkommen durchgeknallt als sie damals diese Lumpen als Kind bezeichnet hat. Und mit ihrem Leben schützen wollte“, Er lachte. „Ich habe die Lumpen angezündet... . Sie dachte du wärest tot“

Es war in dem Augenblick, in dem Tom Marvolo Riddle beschloss nie zu sterben. Doch nun hatte er ein Familienmitglied zu foltern. Er grinste. „Etwa so? Incendio!“ Die Klamotten des Mannes brannten. Er schrie, mehr aus Überraschung als aus Schmerz. Doch das änderte sich im Laufe des Tages.

Und je mehr er litt, desto besser schien es seiner Mutter zu gehen. Sie lachte und zeigte ihm einige sehr interessante, neue Sprüche.

Dann beendete Tom das Ganze. Ließ den Mann halbtot in der Zelle liegen und versprach am nächsten Tag wieder zu kommen.

Und mit jedem Tag wurde Meropes Geisteszustand klarer. Sie verlangte bald nach einem eigenen Zauberstab. Tom nahm sie mit in die Winkelgasse und kaufte ihr einen Stab. Er war vierzehn Zoll lang, aus Tanne, als Kern hatte er Haar und Stachel eines Mantikors. Für Aggressivezauber besonders geeignet.

Und dann wollte sie, dass Tom mit ihr leben sollte.
Tom stimmte zu.

Die Heimleiterin war zwar etwas misstrauisch, als Tom mit seiner Mutter ankam, die, wie er erklärte, an Amnesie litt, aber sie ließ ihn ziehen. Er war ihr ehrlich gesagt etwas unheimlich gewesen und sie war nur froh in los zu sein.

Die restlichen Ferien (zwei Tage) verbrachte er mit seiner Mutter. Er bereitete sie darauf vor, dass er sie verlassen würde.

„Ich will nicht, dass du gehst“, schmollte sie.
„Ich schreibe dir wöchentlich“, versprach er.
„Kann ich nicht mitgehen!“, fragte sie, „Ich war nicht in Hogwarts... ist es da schön?“
„Nein, du kannst nicht mit. Ich schreibe dir und berichte dir alles, ok?“

Sie stimmte schlussendlich zu. Und so machte sich Tom am ersten September wieder auf den Weg. Diesmal war er nicht so erpicht darauf nach Hogwarts zu gelangen... allerdings brannte er darauf alles über Salazar Slytherin herauszufinden. Sein Großvater erwies sich als nicht mehr so informativ... möglicherweise war der Schaden in seinem Gehirn so groß, dass er nichts mehr wusste... .

~+~

Was für ein grausames Duo... Tom und Merope.
Der eine kalt und kalkulierend, die andere kindisch und brutal...
Sind sie nicht süß *lol*